

Import und Export von Holzsortimenten

Energieholz Marktinformation 2022 – Teil 4

Wien, November 2022

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Autorinnen und Autoren: DI Lorenz Strimitzer, Österreichische Energieagentur

Gesamtumsetzung: Österreichische Energieagentur

Wien, November 2022

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an klimaaktiv@energyagency.at.

Inhalt

1 klimaaktiv Energieholz.....	5
2 Import und Export von Holz.....	6
3 Import von Rundholz.....	7
4 Export von Rundholz.....	10
5 Import von Schnittholz.....	13
6 Pellets und Briketts.....	17
7 Brennholz.....	18
8 Hackgut.....	19
Abbildungsverzeichnis.....	20
Über klimaaktiv.....	22

1 klimaaktiv Energieholz

Angesichts der regen Nachfrage nach Holz für die stoffliche und energetische Verwendung benötigt der Markt möglichst nachhaltig produzierte und klar definierte Holzsortimente.

In Österreich besteht großes Potential heimisches Holz einer nachhaltigen Verwendung zuzuführen und damit fossile Rohstoffe zu ersetzen. Das klimaaktiv Programm Energieholz unterstützt daher die Mobilisierung bislang ungenutzter Holzressourcen und trägt dazu bei den erneuerbaren Energieträger Holz einer effizienten Nutzung zuzuführen. Darüber hinaus informiert klimaaktiv Energieholz Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen am Energieholzmarkt. Als Teil dieser Tätigkeit stellen aktuelle Marktinformationen Zahlen, Daten und Fakten zu Aufkommen, Marktentwicklung und Verbrauch von Energieholz bereit.

Die Marktinformationen betrachten folgende Teilbereiche und sind online verfügbar:

Teil 1: Energiebilanz der Holzsortimente

Teil 2: Holzeinschlag in Österreich

Teil 3: Preisentwicklung der Holzsortimente

Teil 4: Import & Export von Holzsortimenten

Teil 5: Biomasseheizungen in Österreich

Teil 6: Industrien der Holzverarbeitung

Die vorliegende Publikation betrachtet als Teil 3 dieser Serie die Preisentwicklung unterschiedlicher Energieholzsortimente¹ in Österreich im Jahr 2021, bzw. März 2022 (Energieträgervergleich). Weitere Infos finden Sie auf der Website von klimaaktiv Energieholz.

¹ Anmerkung: Die Umrechnung (Gewicht-Volumen-Energiegehalt) der verschiedenen Holzsortimente basiert primär auf den von der Österreichischen Energieagentur – Austrian Energy Agency – gemeinsam mit wesentlichen Marktakteuren erstellten „Umrechnungsfaktoren für Energieholzsortimente bei Holz- bzw. Energiebilanzberechnungen“. Bei externen Daten sind mitunter andere Umrechnungsfaktoren hinterlegt, sodass bei Bedarf Faktoren der Herkunftsquelle übernommen werden.

2 Import und Export von Holz

Österreich ist eines der waldreichsten Länder der europäischen Union und verfügt über eine effiziente und nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie eine leistungsfähige Holzverarbeitende Industrie mit hohem Rohstoffbedarf.

Österreich ist trotz seiner vergleichsweise geringen Größe ein bedeutender Akteur in der Holzverarbeitung. Der hohe Rohstoffbedarf wird auch durch Importe vorwiegend aus den europäischen Nachbarländern gedeckt. Neben der heimischen Sägeindustrie sind auch die Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie auf Importe angewiesen. Die genannten Industrien verarbeiten große Mengen an Holz zu Schnittholz, Holzwerkstoffen und Papier. Dabei anfallende Nebenprodukte wie Rinde, Späne oder Schwarzlauge werden, im Sinne einer kaskadischen Nutzung, umfassend stofflich oder energetisch genutzt. Darüber hinaus sind diese Industrien stark exportorientiert. Ein erheblicher Anteil der Holzprodukte wird jedoch innerhalb Europas gehandelt.

Die vorliegende Marktinformation stellt die Entwicklung wichtiger Import- und Exportströme von Holz dar. Dabei werden nicht nur die Sortimente der stofflichen Nutzung beschrieben (Säge- und Industrierundholz, Schnittholz), sondern es wird auch auf die energetisch genutzten Sortimente eingegangen (Hackgut, Pellets, Briketts, Brennholz). Des Weiteren wird die Bedeutung einzelner Länder und Regionen für die Rohstoffversorgung aufgezeigt sowie die Absatzmärkte für heimische Produkte erläutert. Als Datengrundlage dienen die FHP Branchenstatistiken „Holz und Holzprodukte“, welche die Ausfuhr und Einfuhr der verschiedenen Holzsortimente bis Ende 2021 dokumentieren, sowie Daten der Statistik Austria.

3 Import von Rundholz

Die hohe Nachfrage starker holzverarbeitender Industrien in Österreich bewirkt, dass beträchtliche Mengen an Rundholz nach Österreich importiert werden müssen.

Die importierten Mengen können grundsätzlich in Säge- und Industrierundholz unterschieden werden. Sägerundholz ist dabei jenes Holz, das vorwiegend von der Sägeindustrie zu Schnittholz verarbeitet wird. Geringe Mengen Sägerundholz werden jedoch auch in der „sonstigen Holzverarbeitung“ (z.B. Tischler, Zimmerer) benötigt. Industrierundholz wird vorwiegend in der Papier- und Zellstoffindustrie sowie der Plattenindustrie genutzt. Geringe Mengen werden darüber hinaus von anderen Marktteilnehmern, unter anderem der Wildbach- und Lawinenverbauung bzw. der Straßenverwaltung, nachgefragt.

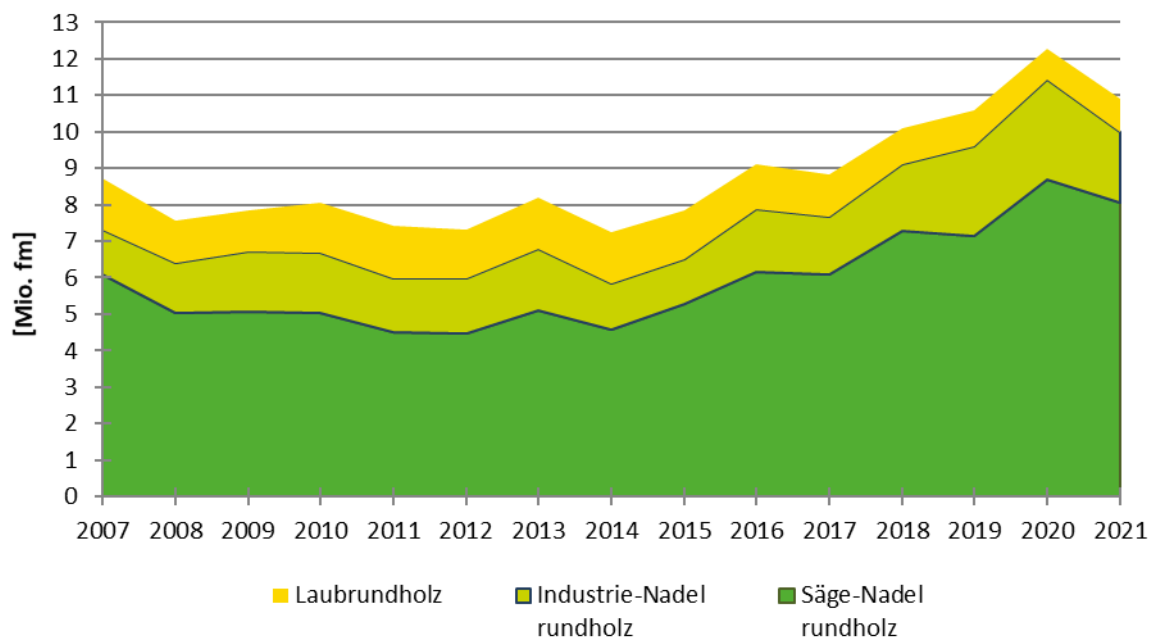


Abbildung 1: Entwicklung der Rundholzimporte zwischen 2007-2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Rundholzimporte im Zeitverlauf von 2007 bis 2021. Ausgehend von insgesamt 8,7 Mio. Festmeter (fm) im Jahr 2007 stabilisierten sich die Importe in den Folgejahren zwischen 7 und 8 Mio. fm, was auch auf eine verstärkte Bewirtschaftung der heimischen Ressourcen zurückzuführen ist. In den vergangenen Jahren stiegen die Rundholzimporte aufgrund des hohen Bedarfs an Säge-Nadelrundholz wieder deutlich. Im Jahr 2020 lagen die Importmengen erstmals bei über 12 Mio. fm. Damit stieg die Gesamtmenge der Rundholzimporte gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. fm bzw. 16 %. Im Jahr 2021 sinken die Importmengen auf knapp unter 11 Mio. fm.

Die geringsten Rundholzimporte waren Laubholz mit rund 884 fm. Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Industrierundholz und geringe Mengen Sägerundholz. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Importmengen um knapp 5 % gestiegen und im Zehnjahresschnitt um 35 %. Der Import von Industrierundholz lag die letzten Jahre konstant zwischen 1 und 2 Mio. fm. 2019 betrug die Menge erstmals mehr als 2 Mio. fm (2,5 Mio.), im Jahr 2020 wurden nochmals größere Mengen an Industrie-Rundholz importiert (2,7 Mio.). Im Jahr 2021 lagen die Industrierundholzimporte wieder knapp unter 2 Mio. fm (1,96 Mio).

Säge-Nadelrundholz ist der Hauptrohstoff der Sägeindustrie. Diese hat den Mengenumsatz in den letzten Jahren deutlich erhöht, was nicht zuletzt auf eine hohe Nachfrage in der Bauindustrie zurückzuführen ist. Im Jahresvergleich fiel der Importbedarf der Säge von 8,7 (2020) auf 8 (2021) Mio. fm. Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Rundholzimporte auf die einzelnen Sortimente im Jahr 2021.

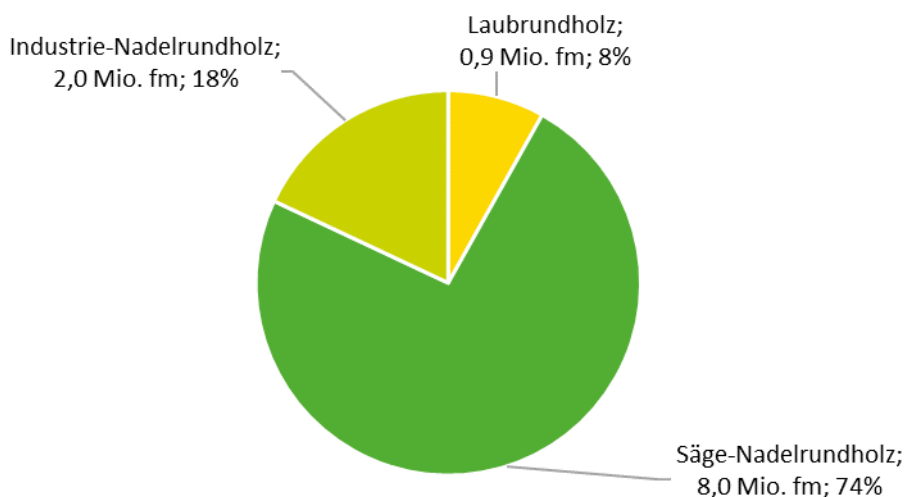


Abbildung 2: Importanteile der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 3 gibt Auskunft über die Importmengen von Rundholz und deren Entwicklung über die vergangenen Jahre. Die Nachbarstaaten Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien waren 2021 für rund 95 % der Importe verantwortlich. Insbesondere die Einfuhren aus Tschechien sind in den vergangenen Jahren sehr stark gestiegen. Dies ist auf große Mengen an Schadholz zurückzuführen, die von Tschechien aus in den österreichischen Markt drängen. Die Importmengen aus dem restlichen Europa bzw. aus Übersee fallen hingegen kaum ins Gewicht.

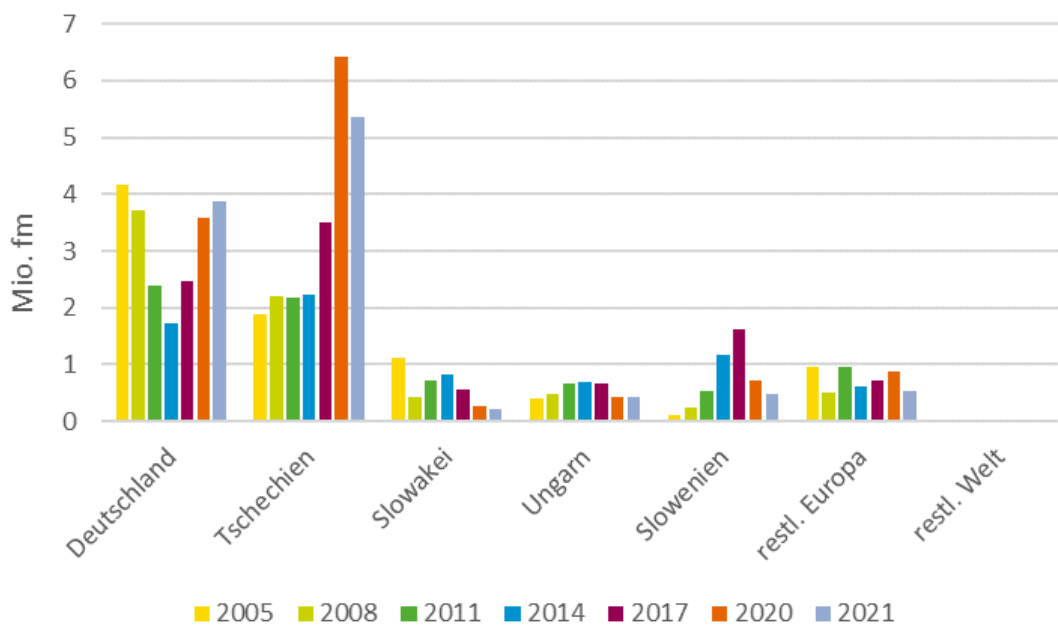


Abbildung 3: Herkunftsregionen und -länder von Rundholzimporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

4 Export von Rundholz

Die Exportmengen an Rundholz sind deutlich geringer als die Importe. Dies ist auf den hohen Inlandsbedarf zurückzuführen.

Die gesamten Rundholzexporte beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 1,1 Mio. fm, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 74 % entspricht. Davon waren rd. 954.000 fm Nadelrundholz (+84 %) und ca. 139.000 fm Laubrundholz (+25 %). Nadelrundholz unterteilt sich zusätzlich in Sortimente Säge- und Industrierundholz, welche beide Nadelholzsortimente sind. In allen Sortimenten waren die Exporte deutlich höher als in den Jahren davor.

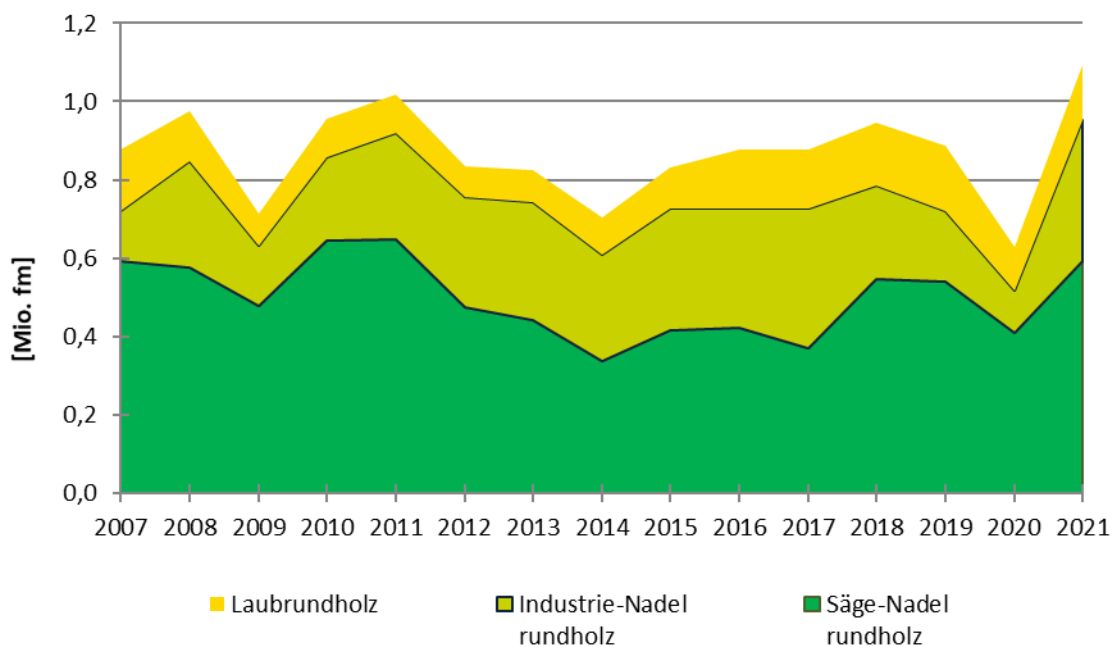


Abbildung 4: Entwicklung der Rundholzexporte im Zeitraum 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

Industrierundholz ist stark abhängig vom Aufkommen im Inland und der Konjunktur in der heimischen Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie. Diese Branchen weisen in den vergangenen Jahren einen hohen Rohstoffbedarf auf. Auch die Sägeindustrie hatte einen sehr hohen Rohstoffbedarf. Im Langzeitvergleich sind starke Schwankungen am Rundholzmarkt nichts Außergewöhnliches. Die europäischen Märkte sind gut vernetzt und das gehandelte

Volumen richtet sich stark nach dem Angebot und der Nachfrage einzelner Länder. Extremwetterereignisse, Borkenkäfer oder Jahre mit hoher Nachfrage können schnell zu Marktverschiebungen führen.

Abbildung 5 zeigt die Verteilung der Rundholzexporte auf die einzelnen Sortimente im Jahr 2021. 54 % entfiel auf Säge-Nadelrundholz. Die Exportmenge an Laubrundholz und Nadelrundholz lag 2020 etwa gleichem Niveau (rd. 0,1 Mio. fm).

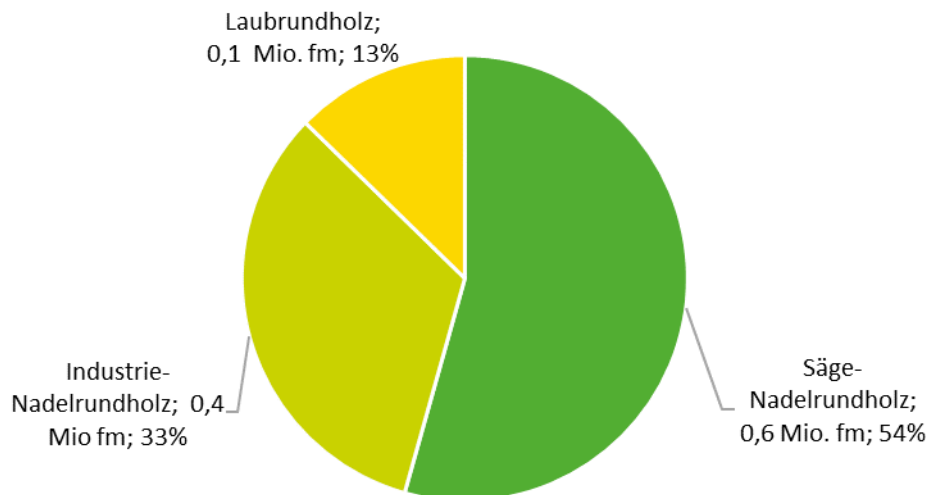


Abbildung 5: Exportmengen der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 6 gibt Auskunft über die Zielmärkte der Rundholzexporte, die Exportmengen von Rundholz und deren Entwicklung über die vergangenen Jahre. Die Rundholzexporte haben nach wie vor hauptsächlich die Nachbarländer zum Ziel, obwohl überregionale Märkte in Europa zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Allgemeinen schwanken die Exportmengen von Rundholz zwischen 600.000 und 1 Mio. fm pro Jahr. Die Nachbarstaaten Italien, Deutschland, Tschechien, Slowenien, Schweiz und Ungarn und waren 2004 noch 96% der Exporte verantwortlich. Insbesondere Italien war ein Hauptzielmarkt. In den Jahren danach haben sich die Zielländer zunehmend diversifiziert, wobei das „restliche Europa“ und insbesondere Rumänien eine immer wichtigere Rolle für österreichisches Rundholz einnimmt. Im Jahr 2021 sind die Rundholzexporte nach Rumänien gegenüber dem Vorjahr um 232.856 fm (+176 %) gestiegen. Exportmengen nach Übersee sind hingegen verschwindend gering.

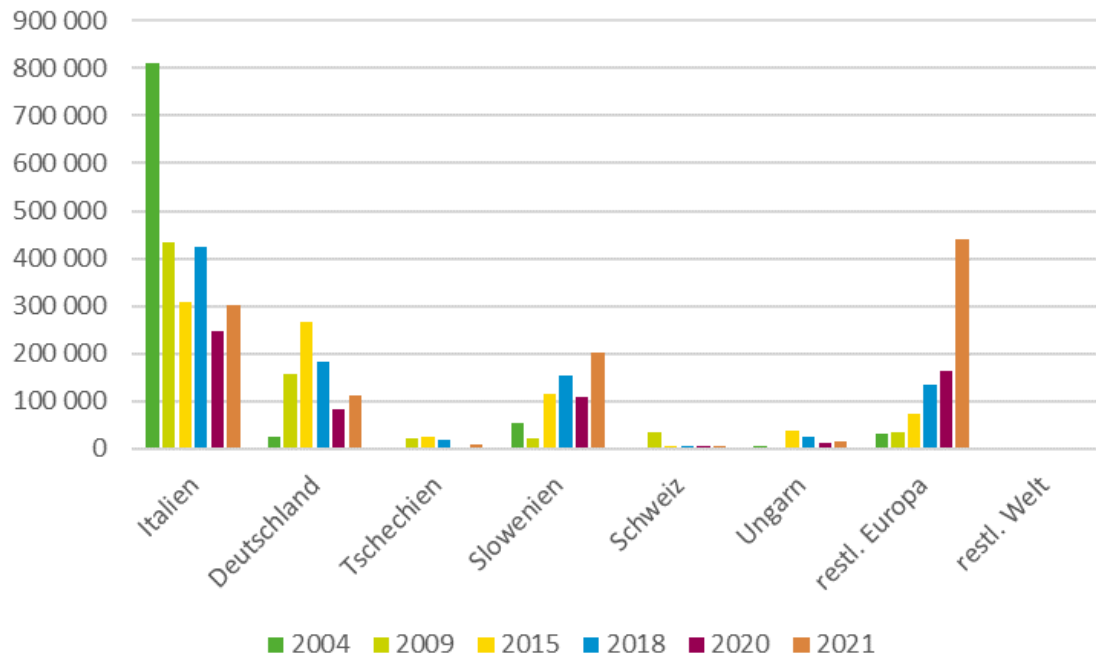


Abbildung 6: Zielregionen und -länder von Rundholzexporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

5 Import von Schnittholz

Schnittholz ist zum überwiegenden Teil ein handelsübliches Massenprodukt, welches auch über weitere Entfernungen gehandelt wird. Dennoch entfällt der Großteil des Handels auf die unmittelbaren Nachbarstaaten.

Insgesamt wurden 2021 rund 2,1 Mio. fm Schnittholz importiert. Diese Menge verteilt sich zu 1,9 Mio. fm auf Nadelschnittholz und rund 170.000 fm Laubschnittholz. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 8% mehr Nadelschnittholz importiert, beim Laubschnittholz wurden 7 % mehr importiert. Langfristig betrachtet steigen die Importmengen von Nadelschnittholz leicht. Abbildung 7 gibt Auskunft über die Entwicklung der Importmengen zwischen 2007 und 2021.

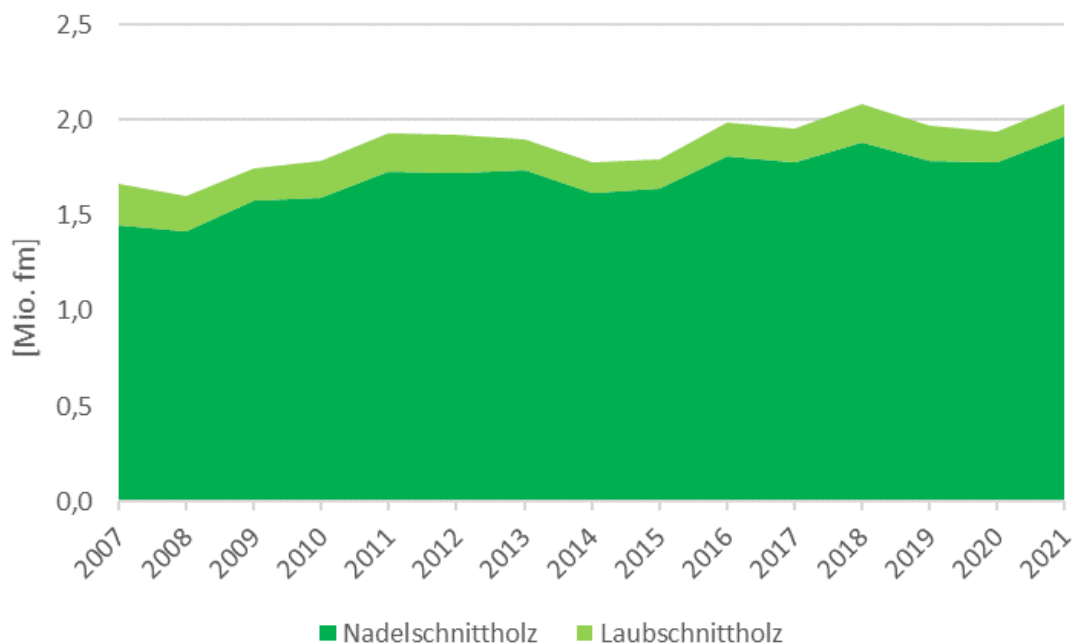


Abbildung 7: Entwicklung der österreichischen Schnittholzimporte 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

Etwa drei Viertel der importierten Schnittholzmenge stammt aus den direkten Nachbarstaaten Österreichs. Vor allem Deutschland ist mit knapp 900.000 fm Schnittholz ein wichtiger

Handelspartner. Darüber hinaus steigen in den vergangenen Jahren auch die Importmengen aus Tschechien. Rund ein Fünftel der Importe werden aus dem restlichen Europa bezogen. Diese stammen zu einem großen Teil aus den skandinavischen und baltischen Staaten. Länder außerhalb Europas spielen für den Bezug von Schnittholz kaum eine Rolle.

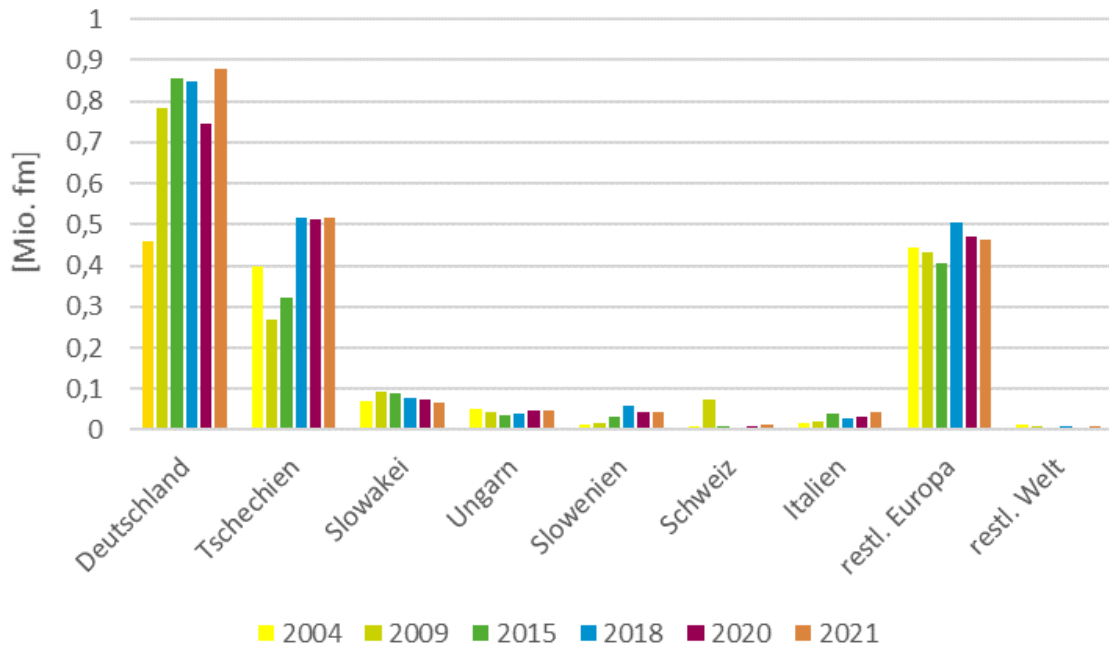


Abbildung 8: Herkunftsregionen und -länder von Schnittholzimporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

6 Export von Schnittholz

Schnittholz ist das Hauptprodukt der heimischen Sägeindustrie. Es wird zum Großteil exportiert. Österreich ist eines der weltweit führenden Exportländer für Schnittholz.

Im Jahr 2021 wurden rund 56 % der heimischen Schnittholzproduktion exportiert. Der Handel mit Schnittholz ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Holzverarbeitende Industrie in Österreich. Die Schnittholzexporte beliefen sich 2021 auf rund 6,1 Mio. m³. Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der österreichischen Schnittholzexporte zwischen 2002 und 2021. Im Jahr 2007 lagen diese noch bei einem Langzeithoch von 7,8 Mio. fm. Nach sinkenden Mengen bis 2013 steigen die Exporte in den vergangenen Jahren wieder und pendelten sich auf ca. 6 Mio. ein.

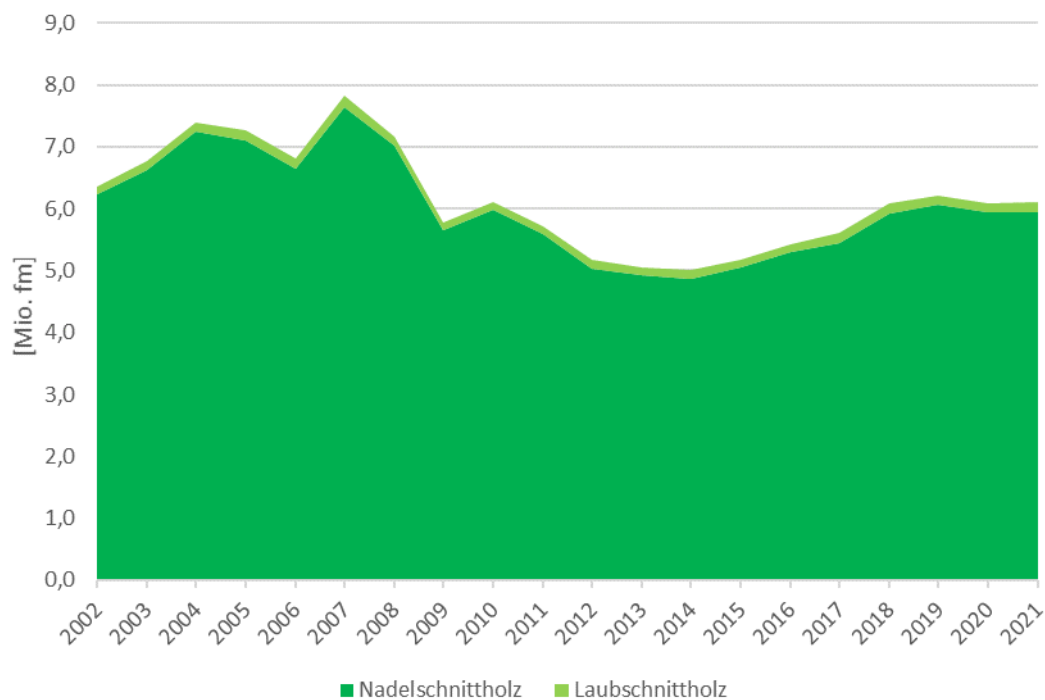


Abbildung 9: Entwicklung der österreichischen Schnittholzexporte 2002–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

Die Nachbarländer Österreichs sind von außerordentlicher Bedeutung für den Außenhandel mit Schnittholz. Mit einem Anteil von etwa 75 % an den gesamten Schnittholzexporten sind Italien, Deutschland, Tschechien, Slowenien und die Schweiz die Hauptexportmärkte (vgl. Abbildung 10). Eine Betrachtung der einzelnen Zielländer zeigt, dass die Exportmengen von Schnittholz nach wie vor stark von der Nachfragesituation in Italien und Deutschland abhängen. Mit 2,4 Mio. fm werden knapp 45 % des Schnittholzexports nach Italien geliefert. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt jedoch, dass Italien als Hauptexportmarkt stark an Bedeutung verloren hat. Langfristig wurde dieser Rückgang durch Exporte nach Deutschland, Slowenien sowie in das restliche Europa und Übersee teilweise ausgeglichen.

Auch außerhalb Europas ist die Nachfrage verglichen mit 2004 gesunken, wobei sich in den letzten Jahren eine Erholung abzeichnet. Die bedeutendsten Exportmärkte außerhalb Europas waren 2021 die USA (172.000 fm), Japan (272.000 fm) und China (85.000 fm).

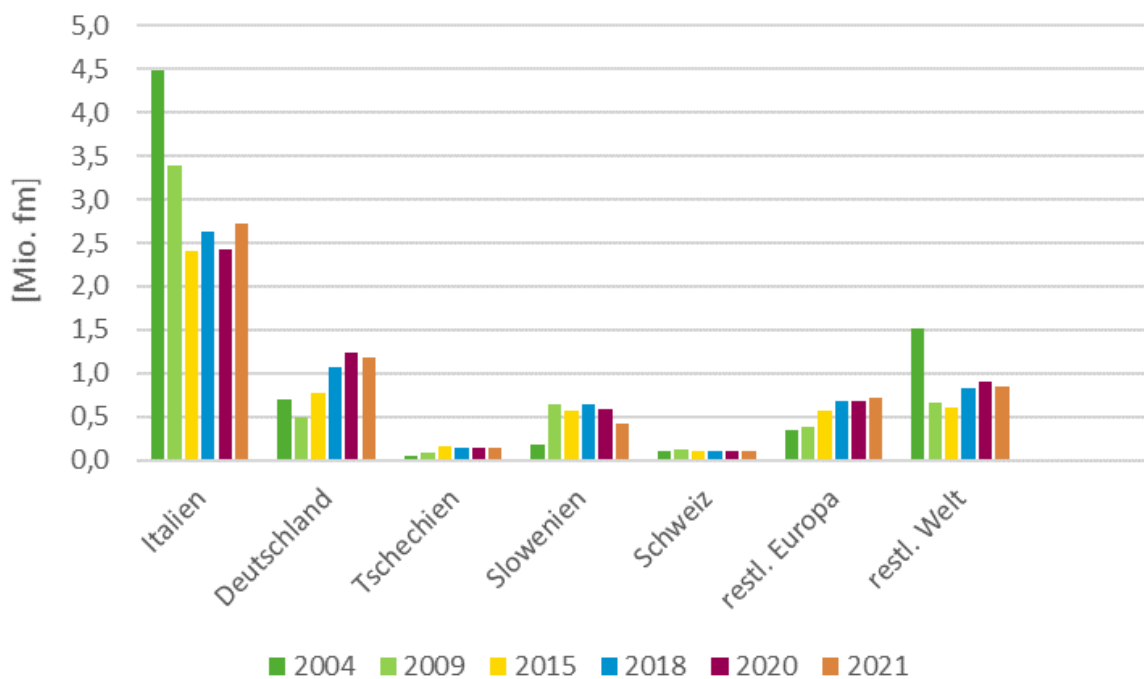


Abbildung 10: Zielregionen und -länder von Schnittholzexporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

7 Pellets und Briketts

Pellets und Briketts haben eine hohe Energiedichte und sind einfach zu handhaben. Dies macht sie als Energieträger für Haushalte interessant.

Abbildung 11 weist gebündelt die Import- und Exportmengen von Pellets und Briketts in Millionen Tonnen aus. Als Datengrundlage dient die Energiebilanz der Statistik Austria und ab dem Jahr 2016 die Import- und Export Statistik der Kooperationsplattform FHP. Beide Handelsströme weisen eine starke Volatilität auf. Die Daten zeigen deutlich, dass die heimische Produktion soweit ausgeweitet wurde, dass vermehrt Pellets exportiert werden können, obwohl die heimische Nachfrage nach Pellets gestiegen ist. Wie auch bei anderen Sortimenten ist Italien der Haupthandelspartner. Wichtigstes Zertifizierungssystem für den internationalen Handel ist derzeit ENplus auf Basis der ISO 17225 Norm.

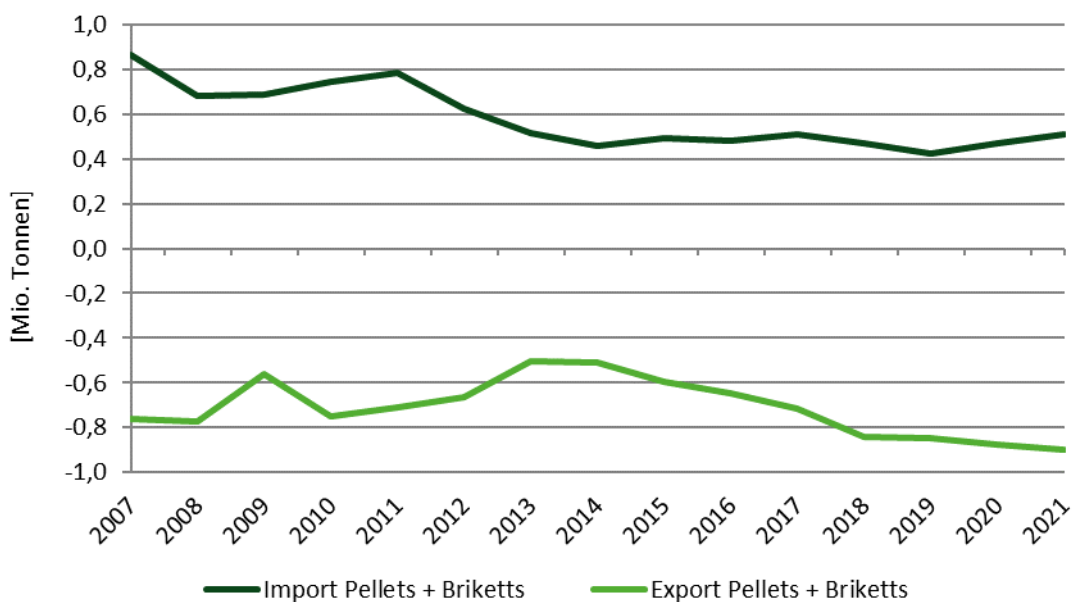


Abbildung 11: Entwicklung der Handelsströme von Pellets und Briketts 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier, Energiebilanz Statistik Austria. Grafik: Österreichische Energieagentur

Beide Industrieholzsortimente zeigen eine fast identische Preisentwicklung mit konstantem Abstand zueinander. Im Jahr 2007 lag der Preis für einen Festmeter (FMO) Faserholz bei

8 Brennholz

Brennholz ist traditionell ein wichtiger Energieträger. Neben Zentralheizanlagen wird es auch häufig in Herden, Öfen und Kachelöfen als Zusatzheizung verwendet.

In Österreich besteht eine hohe Nachfrage nach Brennholz (ca. 6-7 Mio. fm pro Jahr), welche jedoch größtenteils inländisch gedeckt werden kann. Beim Außenhandel übersteigen die Importe die Exporte jedoch um ein Vielfaches. Im Jahr 2021 betragen die Importe rund 261.000 fm, wobei der Großteil aus Grenznahen Regionen aus Deutschland (90.000 fm), Tschechien (51.000 fm) und der Slowakei (28.000 fm) stammen. Die Umrechnung der handelsüblichen Raummeter in Festmeter erfolgte mit 630 kg entspricht 1 rm bzw. 1 rm entspricht 0,7 fm.

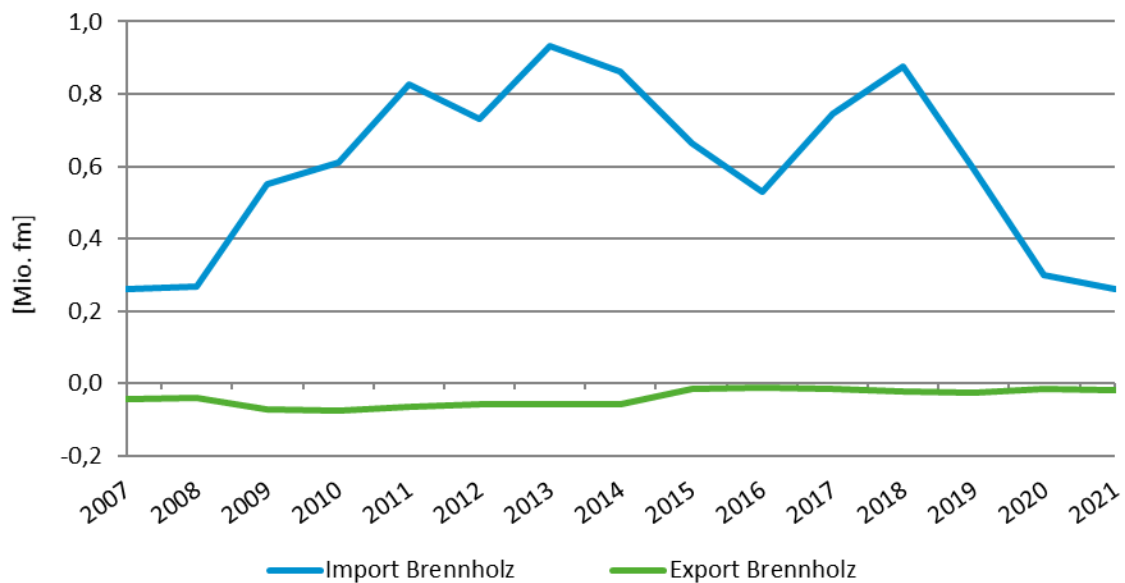


Abbildung 12: Entwicklung der Handelsströme von Brennholz 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur

9 Hackgut

Hackgut wird vorwiegend in Heiz- und Heizkraftwerken eingesetzt und bildet die Grundlage für nachhaltigen Strom, Nah- und Fernwärme aus fester Biomasse.

Abbildung 13 zeigt die Ein- und Ausfuhren von Hackgut im Zeitraum 2007 bis 2021. Zu Beginn des Betrachtungszeitraums lagen die Einfuhren bei rund 1,2 Mio. fm und die Ausfuhren bei 0,5 Mio. fm. Die darauffolgenden Jahre zeigen jedoch eine dynamische und teilweise gegenläufige Entwicklung. Von 2007 bis 2013 stiegen die Importmengen und erreichten einen bisherigen Höchststand von über 1,5 Mio. fm. Nach einem Einbruch 2015 stieg die Importmenge von Hackgut wieder und lag 2017 bei rund 1,3 Mio. fm. Danach sanken diese wieder leicht und lagen 2021 bei rund 935.000 fm. Hauptherkunftsländer sind Deutschland, die Slowakei, Tschechien und Slowenien. Exportiert wurden rund 359.000 fm, hauptsächlich nach Italien.

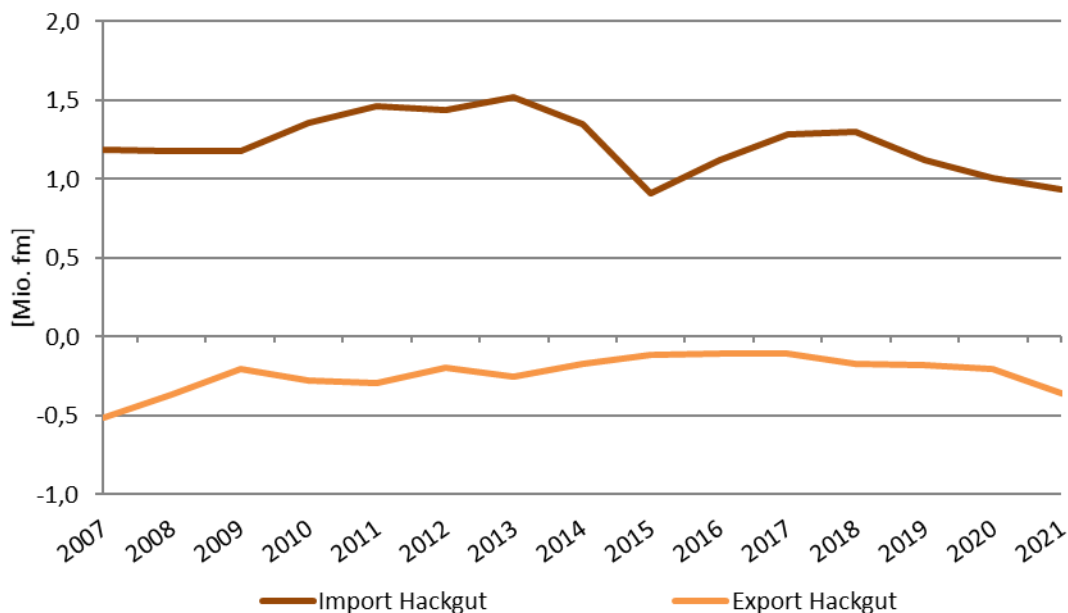


Abbildung 13: Entwicklung der Handelsströme von Hackgut 2007-2021; Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier, Statistik Austria. Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Rundholzimporte zwischen 2007-2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	7
Abbildung 2: Importanteile der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 202; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	8
Abbildung 3: Herkunftsregionen und -länder von Rundholzimporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	9
Abbildung 4: Entwicklung der Rundholzexporte im Zeitraum 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	10
Abbildung 5: Exportmengen der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	11
Abbildung 6: Zielregionen und -länder von Rundholzexporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	12
Abbildung 7: Entwicklung der österreichischen Schnittholzimporte 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	13
Abbildung 8: Herkunftsregionen und -länder von Schnittholzimporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	14
Abbildung 9: Entwicklung der österreichischen Schnittholzexporte 2002–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	15
Abbildung 10: Zielregionen und -länder von Schnittholzexporten; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	16
Abbildung 11: Entwicklung der Handelsströme von Pellets und Briketts 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier, Energiebilanz Statistik Austria. Grafik: Österreichische Energieagentur	17

Abbildung 12: Entwicklung der Handelsströme von Brennholz 2007–2021; Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier – FHP. Grafik: Österreichische Energieagentur	18
Abbildung 13: Entwicklung der Handelsströme von Hackgut 2007-2021; Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier, Statistik Austria. Grafik: Österreichische Energieagentur	19

Über klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Seit 2004 bietet sie in den Themenschwerpunkten „Bauen und Sanieren“, „Energiesparen“, „Erneuerbare Energie“ und „Mobilität“ ein umfassendes, ständig wachsendes Spektrum an Information, Beratung sowie Weiterbildung und setzt Standards, die international Vorbildcharakter haben.

klimaaktiv zeigt, dass jede Tat zählt: jede und jeder in Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Haushalten kann einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Damit trägt die Initiative zur Umsetzung des nationalen Energie- und Klimaplanes (NEKP) für Österreich bei. Näheres unter klimaaktiv.at

Das Programm klimaaktiv Energieholz zielt auf die nachhaltige Mobilisierung ungenutzter Holzressourcen sowie die Vermarktung klar definierter Energieholzsortimente ab. Dazu zählt die zielgruppengerechte Aufbereitung von Fachwissen sowie Verbreitung von Information zu aktuellen Bedingungen und Entwicklungen am Energieholzmarkt.

Kontakt

Strategische Gesamtsteuerung klimaaktiv

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Sektion Klima und Energie

Abteilung VI/3 – Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft
Stubenbastei 5, 1010 Wien

Programmmanagement klimaaktiv Energieholz

Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency

DI Lorenz Strimitzer

klimaaktiv@energyagency.at

klimaaktiv.at/energieholz



**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 1 711 62 65-0

email@bmk.gv.at

bmk.gv.at